

- | | |
|--|--|
| <p>5. Laßt klingen, was nur klingen
kann,
Die Trommeln und die Flöten!
Wir wollen heute, Mann für Mann,
Mit Blut das Eisen röten,
Mit Henterblut, Franzosenblut —
O süßer Tag der Rache!
Das klinget allen Deutschen gut,
Das ist die große Sache.</p> | <p>6. Laßt wehen, was nur wehen
kann,
Standarten wehn und Fahnen!
Wir wollen heut' uns, Mann für Mann,
Zum Heldentode mahnen:
Auf! fliege stolzes Siegespanier,
Voran den kühnen Reihen!
Wir siegen, oder sterben hier
Den süßen Tod der Freien.</p> |
|--|--|

Hauptinhalt: Dieses erhabene Kampflied, das glühenden Franzosenhaß und Zorn gegen die Vergewaltiger des Vaterlandes atmet, ist ein Ausruf an die Deutschen, die unwürdigen Fesseln welscher Tyrannei abzuwerfen und Gut und Blut einzusetzen für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes.

390. Das Lied vom Feldmarschall.

Ernst Moritz Arndt.

1. Was bläsen die Trompeten? Husaren heraus!
Es reitet der Feldmarschall im fliegenden Saus,
Er reitet so freudig sein mutiges Pferd,
Er schwinget so schneidig sein blitzendes Schwert.
2. O schauet, wie ihm leuchten die Augen so klar!
O schauet, wie ihm wacket sein schneeweißes Haar!
So frisch blüht sein Alter wie greisender Wein,
Dum kann er Verwalter des Schlachtfeldes sein.
3. Der Mann ist er gewesen, als alles versank,
Der mutig auf gen Himmel den Degen noch schwang;
Da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,
Den Welschen zu weisen die deutsche Art.
4. Den Schwur hat er gehalten. Als Kriegsruß erklang,
Hei! wie der weiße Jüngling in'n Sattel sich schwang!
Da ist er's gewesen, der Kehraus gemacht,
Mit eisernen Besen das Land rein gemacht.
5. Bei Klügen auf der Aue er hielt solchen Strauß,
Daß vielen tausend Welschen der Atem ging aus,
Daß Tausende liefen dort hastigen Lauf,
Zehntausend entschließen, die nimmer wachen auf.
6. Am Wasser der Kaybach er's auch hat bewährt,
Da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt:
Fahrt wohl, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab!
Und nehmt, Ohnehosen, den Walfisch zum Grab!
7. Bei Wartburg an der Elbe wie fuhr er hindurch!
Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg;
Da mußten sie springen wie Hasen übers Feld,
Hinterdrein ließ erklingen sein „Hussa!“ der Held.
8. Bei Leipzig auf dem Plane, o herrliche Schlacht!
Da brach er den Franzosen das Glück und die Macht,
Da lagen sie sicher nach blutigem Fall,
Da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall.